

Wo sind die Helden?

Der Songwriter Stefan Jürgens, einer der Gründungsväter der legendären „RTL-Samstag-Nacht“ und mehrfacher Fernsehpreisträger, erobert das Publikum in der ufa-fabrik mit charmanter Scharfzüngigkeit und zarten, aber rhythmischen Melodien.

Jürgens spricht von den Ängsten, die viele von uns haben. Angst im Dunkeln, Angst vor Alter und Tod werden sehr lustvoll mit intelligenten Gags beschrieben. Das Lachen bleibt einem dabei manchmal im Halse stecken. Auch wirkliche Helden gibt es doch nicht mehr. Selbst Superman kann sich wegen der Handys nicht mehr in Telefonzellen umziehen. Bei den ernstesten Themen, rund um Wohlstand und Selbstgefälligkeit, tritt der Künstler immer wieder in Interaktion mit dem Publikum.

Die Songs, serviert von Stefan Jürgens (Gesang und Klavier) und seiner Band (Gitarre u. Gesang, Matthias Kahra; Keyboards, Sascha Magister; Percussion, Felix Neumann) sind melodisch und teilweise melancholisch. Bei den Liedern muss der Fuß aber trotzdem meistens mitwippen.

Die ufa-fabrik hat es geschafft, ein wirkliches Spitzenprogramm mit „Heldenzeiten“ nach Tempelhof zu holen. Das sehr gemischte Publikum war am Ende glücklich und begeistert. Jürgens lässt sich mit der Zugabe nicht lumpen. Ein gelungener Abend; der Besuch lohnt sich!

Thomas Moser - BerLiPress für www.lichtenrade-berlin.de

In der Programmankündigung kann man weiter lesen:

Heldenzeiten? - Schön wär's. Aber in Wirklichkeit helfen wir der Oma nur so weit über die Strasse, bis das Handy klingelt. Und richtig mutig und unerschrocken sind wir eigentlich nur noch beim Friseur. Wovor haben wir eigentlich Angst? Und warum? Schlummert denn gar kein heroischer Geist mehr in uns? Jürgens befasst sich mit der Frage, wie man es schafft, wieder sein eigener Held zu werden. Sich furchtlos und ohne Lebensversicherung ins tägliche Dasein zu stürzen und den morgendlichen Blick in den Spiegel lächelnd zu bestehen. Vielleicht ist das deutsche Volk so verzagt, weil es keine Helden mehr gibt. Helden wie Jim Knopf, Willy Brand, David Bowie oder Frank Zappa Selbst antike Helden haben ausgedient. Alexander der Grosse müsste sich heute als Kriegsverbrecher verantworten, und Hannibals Marsch über die Alpen wäre bloß noch eine Verkehrsmeldung wert - Vorsicht bitte, 38 Elefanten im Gotthard-Tunnel. Und das in einer Zeit, in der jeder „moderne Ritter“ aussehen muss wie Orlando Bloom und Menschen mit Problemhaut und Höhenangst richtig schlechte Karten haben. Doch Jürgens träumt noch. Von Heldenzeiten und von der sagenhaften Liebe ohne Sorgerechtsprozesse und Schönheitsoperationen. Er kennt die menschlichen Untiefen und macht sich einen Spaß aus den eigenen Unzulänglichkeiten. Das er dabei noch ein großartiger Musiker und Songwriter ist und sich traut, die beißende Komik seiner Alltagsbetrachtungen immer wieder mit tiefen Emotionen zu beantworten, machen seine Abende zu unverwechselbaren Ereignissen. Immer menschlich, immer widersprüchlich und immer im Zentrum des eigenen Spotts, bleibt er auf Augenhöhe mit seinem Publikum, das sich u.a. auch deshalb bei ihm so gut aufgehoben fühlt. Selbst dann, wenn er die Matrix im Cheeseburger sucht oder verzweifelt der Frage nachgeht: Was würde Robin Hood heute für ein Auto fahren?

Mehr über Stefan Jürgens: www.stefanjuergens.com

Spieltermine:

Mi- Sa, 14.3. - 31.3. Beginn: 20:30 Uhr Eintritt: Mi + Do, 12,- Euro Fr + Sa, 14,- erm. 12,-Euro.

Im Theatersaal der ufa-Fabrik Viktoriastr. 10-18 12105 Berlin www.ufafabrik.de

Direkt am Tempelhofer Damm, 1 Minute von der U6-Ullsteinstraße, Bus: M170, N6 und N 84